

Beobachtungen zur
Klammerung und Ertrückung von
Feuersalamander-Weibchen
(*Salamandra salamandra terrestris*)
durch Grasfrosch-Männchen (*Rana temporaria*)

Jürgen Balthasar, Dorsten, Wolfgang Richard Müller, Rees
& Ralf Volmer, Rhede

Adulte Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) haben vergleichsweise wenige Prädatoren und fallen offenbar relativ selten Beutegreifern zum Opfer. Hingegen liegen Beobachtungen überfahrener Salamander in „großen Zahlen“ aus dem gesamten Verbreitungsgebiet in Nordrhein-Westfalen vor (THIESMEIER & DALBECK 2011). Darüber hinaus können weibliche Feuersalamander beim Absetzen der Larven in Stillgewässern, etwa kleinen Waldweihern, von paarungsbereiten Männchen der Erdkröte (*Bufo bufo*) und des Grasfrosches (*Rana temporaria*) umklammert und dabei ertränkt werden. Letzteres dürfte „nicht selten“ vorkommen, wie THIESMEIER & DALBECK (2011) schreiben. Die Autoren beziehen sich dabei auf entsprechende Feststellungen im Süderbergland, im Münsterland und im Raum Bonn. Für den Kreis Borken werden keine diesbezüglichen Beobachtungen aufgeführt (ARBEITSKREIS HERPETOFAUNA KREIS BORKEN 2005).

Für das Niederrheinische Tiefland, hier ist der Salamander nach Beobachtungen von W. R. MÜLLER ausschließlich innerhalb der Niederrheinischen Sandplatten (Rheinhauptterrasse) verbreitet, konnten etliche Fälle infolge Umklammerung getöteter oder mindestens total erschöpfter, wohl stets weiblicher Feuersalamander in Laichgewässern des Grasfrosches dokumentiert werden.

In einem Waldgebiet im Raum Rhede, Kreis Borken ist nach einer Populationsabschätzungen von R. Volmer eine individuenreiche, mindestens einige hundert Tiere umfassende Feuersalamander-Population bekannt. Wie kopfstark die Population ist, macht die Begehung eines kleineren Teils des Wegenetzes am 19.03.2004 deutlich, es wurden 62 Tiere auf und unmittelbar neben den Wegen gezählt. Am 25.03.1999 wurde am dortigen ringförmigen Amphibienlaichgewässer (darauf beziehen sich auch die nachfolgenden Angaben Rhede) ein toter (vermutete Todesursache Ertränken) und mind. Ein in Umklammerung befindlicher Salamander festgestellt. Im Jahre 2001 konnten am 09.03., 21.00 h, insgesamt vier umklammerte Salamander (mit ein, zwei und je vier Grasfrosch-Männchen), am 10.03. ein toter (vermutete

Todesursache Ertränken), zwei völlig erschöpfte und ein von einem Grasfrosch geklammerter Salamander, am 16.03. Ein toter Salamander (vermutete Todesursache Ertränken) und am 26.04. Ein toter Salamander (angenommene Todesursache Ertränken) entdeckt werden. Am 18.03.2005 wurden sieben geklammerte Feuersalamander gesichtet. Stets umklammernten Grasfrosch-Männchen die Salamander (alle Daten Rhede R. Volmer). Wie die Daten in Rhede belegen, sind Feuersalamander-Weibchen offenbar verstärkt gefährdet, wenn in einem Lebensraum Grasfrosch- und Salamander in größeren Populationen vorkommen und zur Reproduktion dasselbe Gewässer zeitgleich nutzen.

Am 08.03.2012 konnte J. BALTHASAR in einem Waldgebiet (Niederrheinische Sandplatten) im Raum Hünxe, Kreis Wesel, hier befindet sich die nördlichste Population des Feuersalamanders im Rheinland (MÜLLER 2011), beobachten, wie ein quirliges Knäuel paarungswilliger Grasfrosch-Männchen in einem stark von laichbereiten Artgenossen frequentierten Bombentrichter ein zunächst nicht näher identifizierbares Etwas umklammerte. Bei dem Getümmel, welches sich auch unter der Wasseroberfläche abspielte, tauchte ab und zu etwas „Gelbes“ auf. Das ließ den Verdacht aufkommen, hier handele es sich um einen Feuersalamander, zumal das Kernhabitat der Salamander, ein älterer, feuchter Laubwald, nur etwa in 250 m Luftlinienentfernung liegt. Schließlich konnte das Knäuel, es bestand aus 5-6 Grasfrosch-Männchen, ans Ufer gefischt und das gelbe Etwas als Feuersalamander-Weibchen bestimmt werden. Es stellte sich nun heraus, dass der 170 mm lange Salamander infolge der heftigen Klammerattacke bzw. infolge Erstickens bereits tot war.

Offenbar versuchen einzelne weibliche Feuersalamander in dem Bombentrichter Larven abzusetzen und werden dabei (vermutlich regelmäßig) Opfer der dort zahlreich anwesenden Grasfrösche. So konnten am 14.03.2011 etwa 250 und am Folgetag, dem 15.03., etwa 300 Grasfrösche im Bombentrichter und zusätzlich mehr als 20 weitere in einem unmittelbar benachbarten Entwässerungsgraben gezählt werden. Am 11.03.2012 wurden nach Beobachtungen von W. R. MÜLLER im selben Bombentrichter 130-150 Grasfrösche registriert. Die Masse der Feuersalamander-Weibchen dieser vermutlich kleineren Population setzt ihre Larven in einem stark mäandrierenden, mindestens in manchen Jahren ab etwa Ende Juli/August trockenen Bach beziehungsweise in drei (bislang bekannten) unterschiedlich strukturierten forstlichen Entwässerungsgräben ab. Der längste, breiteste und für die Art relevante Graben hat je nach Niederschlagsaufkommen bzw. Wasserstand auch Fließgewässercharakter. Verluste einzelner weiblicher Salamander durch Ertränken dürften auf die Bestandsgröße dieser Population keinen nennenswerten Einfluss haben.

Literatur

ARBEITSKREIS HERPETOFAUNA KREIS BORKEN (2005): Amphibien und Reptilien im Kreis Borken, Hrsg. Biologische Station Zwillbrock, Vreden, 64-68. - MÜLLER, W. R. (2011): Nieder-rheinisches Tiefland. In: Handbuch der Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalens, 177-196. - THIESMEIER, B. & L. DALBECK (2011): Feuersalamander *Salamandra salamandra*. In: Handbuch der Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalens, 297-336.

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang R. Müller
Postfach 1313
46452 Rees
e-Mail: mueller-rees@online.de

Jürgen Balthasar
Merkoole 7
46282 Dorsten

Ralf Volmer
Am Forsthaus 78
46414 Rhede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Jürgen, Müller Wolfgang Richard, Volmer Ralf

Artikel/Article: [Beobachtungen zur Klammerung und Ertränkung von Feuersalamander-Weibchen \(*Salamandra salamandra terrestris*\) durch Grasfrosch-Männchen \(*Rana temporaria*\) 67-69](#)